

FRÜHJAHR/SOMMER 2017



KÖLNER ZOO

MAGAZIN

EINE AUSGABE DER ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS



NEUE BANTENGANLAGE

ASIATISCHE RINDER IM KÖLNER ZOO



IM PORTRAIT
DIE NEUE TIERÄRZTIN
DES ZOOS

AUSSTELLUNG
DIE RÜCKKEHR DES WOLFES
NACH NRW

IN
DIESER
AUSGABE



06

ZOO AKTUELL

04
NEUES AUS DEM ZOO
TIERISCHE INFOS

LEBENSRAUM ZOO

06
NEUE BANTENGANLAGE
ASIATISCHE RINDER
IM KÖLNER ZOO

12
DIE NEUE ZOOTIERÄRZTIN
IM PORTRAIT

18
SCHARLACHSPINT-HALTUNG 2.0
KLEINE ÄNDERUNGEN –
GROSSE WIRKUNG

ZOO ENGAGIERT

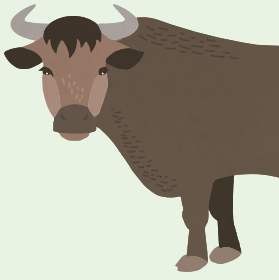
14
DIE RÜCKKEHR DES WOLFES
NACH NRW

ERLEBNIS ZOO

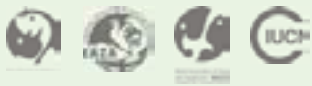
20
ZOOLOGIE HAUTNAH
STUDIERN IM ZOO

22
JUNIOR ZOO
UNSERE ECKE FÜR EUCH

23
VERANSTALTUNGEN
UND TERMINE
FRÜHJAHR/SOMMER 2017



Impressum Herausgeber: Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, Prof. Theo B. Pagel, Vorstandsvorsitzender | Fotos: Tom de Jongh, Lydia Kolter, Rolf Schlosser, Rochmad Setyadi, Alexander Sliwa, Thomas Titz, Jan Noack, Iris Etienne, iStockphoto, Pexels, Pixabay: Marcel Langthim, Rain Carnation | Redaktion: Ruth Dieckmann, Lucia Schröder, Christoph Schütt | Gestaltung: Iris Etienne Design | Druck: Bonnprint | Zoologischer Garten Köln, Riehler Straße 173, 50735 Köln, Telefon 0221 7785-100, magazin@koelnerzoo.de, www.koelnerzoo.de





WILLKOMMEN!

LIEBE LESERINNEN UND LESER,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES KÖLNER ZOOS,

157 Jahre ist unser Zoo inzwischen alt. Dass man ihm dies nicht ansieht, liegt an der kontinuierlichen Pflege und Modernisierung. Immer wieder überlegen wir, welche Neuerungen den Zoo noch attraktiver machen können. In der Titel-Story dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die diesjährigen Highlights vor: die neue Anlage für die **imposanten Asiatischen Wildrinder**, auch Bantengs genannt, und die Spielplatzenerweiterung.

Beides wird im Sommer 2017 fertiggestellt. In unserer Reportage zeigen wir Ihnen, wie viel Planung hinter der Verwirklichung neuer Zoo-Anlagen steckt. Vielleicht machen Ihnen diese Schilderungen Lust, uns beim Bau der Banteng-Anlage, für die wir noch Paten suchen, zu unterstützen. Alle Infos zu den Fördermöglichkeiten finden Sie ebenfalls in unserer Titel-Geschichte.

Außerdem stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe unsere **neue Zootierärztin**, Frau Dr. Sandra Langer, vor. Sie arbeitet seit 1. November 2016 hier bei uns im Zoo – und hat in dieser Zeit bereits zahlreiche Geburten bei unseren Tieren erfolgreich begleitet. Apropos: Gleich mehrfach **Nachwuchs erwartet** auch die Herde in unserem **Elefantenpark**. Wir laden Sie herzlich ein, im Frühling und Sommer das „tierisch“ bunte Treiben dort wie auch an vielen anderen Stellen im Zoo zu genießen.

Wir freuen uns auf Sie und Ihren Besuch!

CHRISTOPHER LANDSBERG
VORSTAND

PROF. THEO B. PAGEL
VORSTANDSVORSITZENDER

NEUES AUS DEM ZOO

TIERISCHE INFOS



TIERWOHL STEHT IM VORDERGRUND

■ **MIT GUTEM GEWISSEN GENIEßEN:** Die Zoogastronomie setzt schon länger auf Fleisch aus artgerechter Haltung. Neu in unserem Sortiment ist die Handelsmarke „The Duke of Berkshire“. Das Qualitätslabel achtet bei der Fleischherzeugung in besonderem Maße auf Tierwohl-Aspekte. Nur ausgewählte und streng kontrollierte Betriebe werden als Fleischlieferanten akzeptiert. Ferkel bleiben zum Beispiel die ersten vier Lebenswochen bei der Muttersau, die sie wärmt und säugt. Anschließend kommen die Jungtiere zum weiteren Aufwachsen in eine eigene Ferkelaufzucht mit kleinen Hütten als Rückzugsraum und großzügigem Auslaufbereich. Stroh wird jeden Tag frisch nachgestreut. Futter und Wasser können sich die Tiere selbst an eigens dafür entwickelten Automaten besorgen. „The Duke of Berkshire“-Produkte werden in allen Bereichen der Zoogastronomie eingesetzt.



ZUWACHS IM ELEFANTENPARK

■ **ER HAT UNGEWÖHNLICH LANGE BEINE, TRINKT 10 LITER MILCH PRO TAG** – und ist der neue Star im Elefantenpark: Die Rede ist von „Jung Bul Kne“, dem am frühen Morgen des 26. Januar geborenen Elefanten-Jungtier. Obwohl er der erste Nachwuchs von Mutter „Maha Kumari“ ist, füllt sie ihre Rolle sehr gut aus. Auch die anderen Kühe kümmern sich fürsorglich um ihn. Erster Spielgefährte ist „La Min Kyaw“, der Mitte März 2016 geborene Bulle. Die Kindergruppe im Kölner Elefantenpark wird sich in diesem Jahr weiter vergrößern. Auch andere Kühe sind trächtig. „Eine Zoo-Herde mit derart viel Elefanten-Nachwuchs ist selten. Das wird spannend zu beobachten sein“, so Zoodirektor Prof. Theo B. Pagel.



ERSTMALS BAUERNMARKT AUF DEM CLEMENSCHOF

■ **AM SONNTAG, 28. MAI 2017, FINDET DER TRADITIONELLE BAUERNHOFTAG AUF DEM CLEMENSCHOF STATT.** Zur Veranstaltung zählt in diesem Jahr erstmals auch ein eigener Bauernmarkt. Besucher können sich hier an zahlreichen liebevoll dekorierten Ständen nicht nur über die Herkunft ihrer Lebensmittel informieren, sondern auch Wurst, Käse, Eier, Obst oder Blumen direkt beim Erzeuger aus der Region kaufen. Informationen und Aktionen zu alten Haustierrassen und das Vorführen traditioneller Handwerkskünste wie Korbmacherei oder Schmieden runden Bauernmarkt und Bauernhofstag ab.



NEUES „OUTFIT“ – UNSERE BESUCHERABFALLTONNEN

■ **50 TONNEN BESUCHERABFÄLLE KOMMEN IM ZOO PRO JAHR ZUSAMMEN.** Unsere Gäste werfen sie in rund 150 Abfallsammelbehälter, die quer über das gesamte Zoo- und Aquariumsgelände verteilt aufgestellt sind. Seit kurzem sind die Abfallbehälter mit neuen Holzeinhausungen eingefasst. Diese bieten gleich mehrere Vorteile. Fielen die Abfallsammelbehälter früher kaum auf, sind sie nun dank der aufwendig mit 43 verschiedenen Tiermotiven verzierten Holzeinhausungen ein Hingucker auf dem Zoogelände. Gestalter der Motive ist der bekannte Hamburger Holzillustrator **Dieter Braun**. Die Einhausungen haben extra einen Deckel, der sich dank eines Holzgriffs einfach öffnen und nach dem Müllentsorgen wieder verschließen lässt. Abfälle bleiben dadurch sicher vor Kleinkinderhänden oder Krähenschnäbeln geschützt.

ALLE INFOS AUF EINEN KLICK ↗

■ **DER KÖLNER ZOO HAT IN DIESEM FRÜHJAHR SEINE WEBSITE UNTER WWW.KOELNERZOO.DE KOMPLETT ÜBERARBEITET.** Sie erscheint mit neuem und bildstarkem Design, aktualisierter Struktur und vielen zusätzlichen Funktionen. Dank der responsiven Gestaltung kann die Website nun auch problemlos auf Tablets und Smartphones dargestellt werden. In der Rubrik „Besuch“ stehen alle wichtigen Informationen für den perfekten Tagesausflug in den Zoo – von Preisen über Fütterungen bis Anfahrt und Shop-

Angeboten. Unter „Aktuell“ finden sich u.a. News zu Veranstaltungen, Vorträgen und Führungen im Zoo. Die Rubrik „Feiern & Ferien“ zeigt übersichtlich und auf einen Klick, warum der Zoo auch zu besonderen Anlässen immer einen Besuch wert ist. Unter „Tiere“ und „Artenschutz“ sind ausführliche Details rund um die Bewohner des Zoos und zum Artenschutz-Engagement zu finden. „Spende & Sponsoring“ zeigt die Möglichkeiten auf, wie der Zoo bei seiner Arbeit unterstützt werden kann.



NEUE
WEBSEITE



NEUE BANTENGANLAGE

ASIATISCHE RINDVIECHER IM KÖLNER ZOO

Von Ruth Dieckmann

Gemächlich streifen die Elefantenkühe durch die großzügige Außenanlage des Elefantenparks. Die bewachsenen Dachkuppeln des Hauses integrieren sich harmonisch in die Landschaft. Diese beschauliche Atmosphäre im **Nordwesten des Zoogeländes** wird in den kommenden Monaten durch eine **neue Anlage für Bantengs**, auch asiatische Wildrinder genannt, erweitert.

Die asiatischen Wildrinder nehmen dann den Platz der Alpakas ein. Im Masterplan „Kölner Zoo 2020“ ist die Ecke zwischen Spielplatz und Futterhof immer schon dem Bereich Asien zugewiesen. Ursprünglicher Plan war die Kombination eines Rindergeheges mit einem „Drachenhause“ für Warane. Da aber das alte Südamerikahaus, ein denkmalgeschütztes Gründerzeitgebäude, einer dringenden Sanierung bedarf, mussten größere Projekte hintenan gestellt werden. So wurde das „Drachenhause“ zunächst „auf Eis“ gelegt.

■ **DER BESCHLUSS ZUM BAU DER BANTENG-ANLAGE** mit einem Investitions-Gesamtvolumen von 1,2 Millionen Euro war im Aufsichtsrat schnell gefasst. Der Förderverein legte mit 100.000 Euro einen ersten Grundstein. Der Anlage kommt außerdem zugute, dass bereits ein Stallgebäude existiert, das lediglich umgebaut werden muss.



LANGE HÖRNER: bis zu 70 cm können die Hörner werden.

■ **NEBEN DEN BANTENGs STANDEN AUCH GAUR**, ebenfalls asiatische Großrinder, zur Diskussion für den Besatz der neuen Anlage. Zooleitung und Kuratoren entschieden sich zuletzt für den Banteng. Diese Rinderart ist etwas kleiner und daher besser zu halten als der Gaur, außerdem ist ihr Bestand stärker bedroht. Das wilde Banteng wird von der IUCN als „stark gefährdet“ (EN) eingestuft. Der Bestand wird heute auf 5.000 bis 8.000 Tiere geschätzt, allerdings in vielen kleinen, verstreuten Populationen.

Hauptursache für den Rückgang ist die Lebensraumzerstörung, aber auch die Einkreuzung von Hausrindern sowie Viehkrankheiten, die von Hausrindern übertragen werden. ►

■ **IM ZOO WERDEN DIE TIERE IN EINEM ZUCHTPROGRAMM (EUROPÄISCHES ERHALTUNGSZUCHTPROGRAMM EEP) GEFÜHRT, DAS VOM ZOO CHESTER GEMANAGT WIRD.** Unsere Zoo-Kuratorin, Frau Dr. Kolter, wird in den nächsten Wochen in Absprache mit dem Zuchtbuchkoordinator nach geeigneten Tieren für die Kölner Anlage suchen. Zunächst ist eine Kleingruppe mit einem Bullen und zwei oder drei Kühen vorgesehen.

■ **DER KÖLNER ZOO HÄLT NICHT ZUM ERSTEN MAL BANTENGS.** Von 1960 bis zum Bau des Elefantentparks im Jahr 2002 reihten sich auf dem Areal im hinteren Teil des Zoos verschiedene Huftieranlagen um einen künstlichen Teich. Die Bantengs hatten ihr Gehege



dort, wo heute der hintere Teil des Elefantenhauses steht. Sie waren vom Spielplatz aus gut sichtbar und schon immer ein Hingucker für Groß und Klein.

■ **AUCH BEI DER NEUEN BANTENG-ANLAGE SPIELT DER SPIELPLATZ EINE GROSSE ROLLE.** Dieser schließt sich direkt an die Anlage an, außerdem landen hier letztendlich alle Familien mit ihren Kindern im Laufe ihres Zoobesuchs. So gilt es zum einen, die Tiere gegen Störungen vom Spielplatz abzuschotten, zum anderen aber auch die Neugier der Kinder durch gezielte Einblicke zu wecken. Die Erweiterung des Spielplatzes zur neuen Anlage hin war daher von vorne herein Bestandteil der Überlegungen.

■ **VON DER PLANUNG ZUR ANLAGE.** Grundlage für das Bauen im Zoo ist das Säugetiergutachten des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung, das für die Haltung vom Affen bis zum Zebra für alle Säugetiere in Zoos Mindestanforderungen stellt. Für den Banteng gilt zum Beispiel eine Mindesttemperatur von 18°C. Der alte Kaltstall muss entsprechend gedämmt und mit einer Heizung ausgestattet werden. Die Stallfläche von 300 m² und die Außenlauffläche von fast 2000 m² liegen deutlich über den Anforderungen.

■ **FÜR DIE KONKRETISIERUNG DES PROJEKTES** werden Fachleute aus verschiedenen Bereichen zusammengeführt. Die Umplanung des alten Pferdestalls in ►



04



05



06



08



07

- 01 Junger Banteng-Bulle
- 02 Weibliches Banteng
- 03 Bantengs in der Anlage des Royal Burgers' Zoo, Arnhem
- 04 Weibliches Banteng mit Jungtier
- 05 Bantengs im indonesischen Nationalpark Alas Purwo
- 06 Weibliches Banteng mit Jungtier auf der alten Anlage des Zoos
- 07 Die alte Bantenganlage um 1970
- 08 Der erste Banteng-Bulle kam 1962 aus dem Berliner Zoo

ein von außen einsehbares Warmhaus wird durch das Architekturbüro Rasbach realisiert, das schon diverse Zooanlagen geplant hat und mit den Örtlichkeiten bestens vertraut ist. Zootechniker Wolfgang Braß obliegt die Aufgabe, den Baufortschritt zu beaufsichtigen und die verschiedenen Gewerke zu koordinieren. Er macht aber auch die Ausschreibungen für die Gebäudetechnik, einen Teil des technischen Umbaus stemmt er mit seinen eigenen Leuten. Und so wird aus einem Kaltstall für Pferde aus dem Jahr 1960 ein modernes Warmhaus für Asiatische Rinder mit Fernwärmeversorgung und LED-Beleuchtung.



DIE AUSSICHTSFLÄCHE UND DIE SPIELPLATZERWEITERUNG im Modell der Firma Kulturinsel.

■ **EBENSO WICHTIG ABER IST DIE GESTALTUNG DER AUSSENANLAGE**, die, wie bei allen modernen Anlagen des Zoos, einen Ausschnitt des natürlichen Lebensraums widerspiegeln soll. Eine besondere Herausforderung ist das ansteigende Gelände zum hinten liegenden Stallgebäude. Das Büro Nünninghoff, Landschaftsarchitektur, wird dies in Form einer asiatisch anmutenden, terrassierten Landschaft realisieren. Bei den Fäll- und Rodungsarbeiten, aber auch Umpflanzungen bestehender Bäume sowie auch der landschaftlichen Gestaltung werden auch Gärtnermeister Thomas Titz und sein Team aktiv. Die Anbindung des Spielplatzes ist schließlich eine Aufgabe für die kreativen Köpfe der „Kulturinsel Einsiedel“.

Und so werden die Zoobesucher schon in diesem Sommer entspannt, bei einem leckeren Getränk, auf der erweiterten Terrasse des Cafe Almira den Blick auf die neue Bantenganlage genießen, während sie gegenüber das muntere Treiben der Elefanten beobachten können. Und der Nachwuchs versucht derweil an der neuen Spielplatzwand einen Blick auf die neuen „Exoten-Rinder“ zu erhaschen.

LANDESTYPISCHE BAUWEISE, die sich auch in der neuen Anlage wiederfindet.



WIR HABEN NOCH NICHT ALLE LATTEN AM ZAUN! WERDEN SIE ZAUNPATE!

Allen, die **50 Euro** oder **mehr spenden**, reservieren wir einen **Ehrenplatz** auf den kunstvoll gefertigten Zaunlatten, die die neue Banteng-Anlage einfassen.

Spenden Sie online auf unserer Website oder überweisen Sie Ihre Spende an: Sparkasse KölnBonn IBAN: DE 91 3705 0198 0001 3722 00. Tragen Sie als Verwendungszweck bitte das Stichwort „**Banteng**“ ein.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

JEDE
LATTE
ZÄHLT!

ZAUN-
PATE
WERDEN!



GUT ZU WISSEN

JAVA-BANTENG

BOS JAVANICUS/BANTENG

SYSTEMATIK: HORNTRÄGER

ZOOS MIT BANTENGs: BERLIN, COTTBUS, DRESDEN, MÜNCHEN

STATUS: EN, 5000-8000

LEBENSRAUM

LICHTUNGEN IM
TROPISCHEN REGENWALD
UND TROCKENWALD



VERBREITUNG:



CHINA, THAILAND, LAOS, KAMBODSCHA, VIETNAM,
MYANMAR, BORNEO, JAVA, AUSTRALIEN

NAHRUNG

GRAS, BLÄTTER, FRÜCHTE



GEWICHT:



400-900



GESCHLECHTSDIMORPHISMUS

♂ BULLEN:

JAVA-BANTENG SCHWARZ,
SONST ROT- BIS DUNKELBRAUN

♀ KÜHE:

GELB- BIS ROTBRAUNES FELL,
MIT BIS ZU 30 CM LANGEN HÖRNERN

MIT BIS ZU

70 ♂

cm

LANGEN
HÖRNERN

KÖRPERLÄNGE:

♀ 2,45-3,80 ♂

METER

SCHULTERHÖHE:

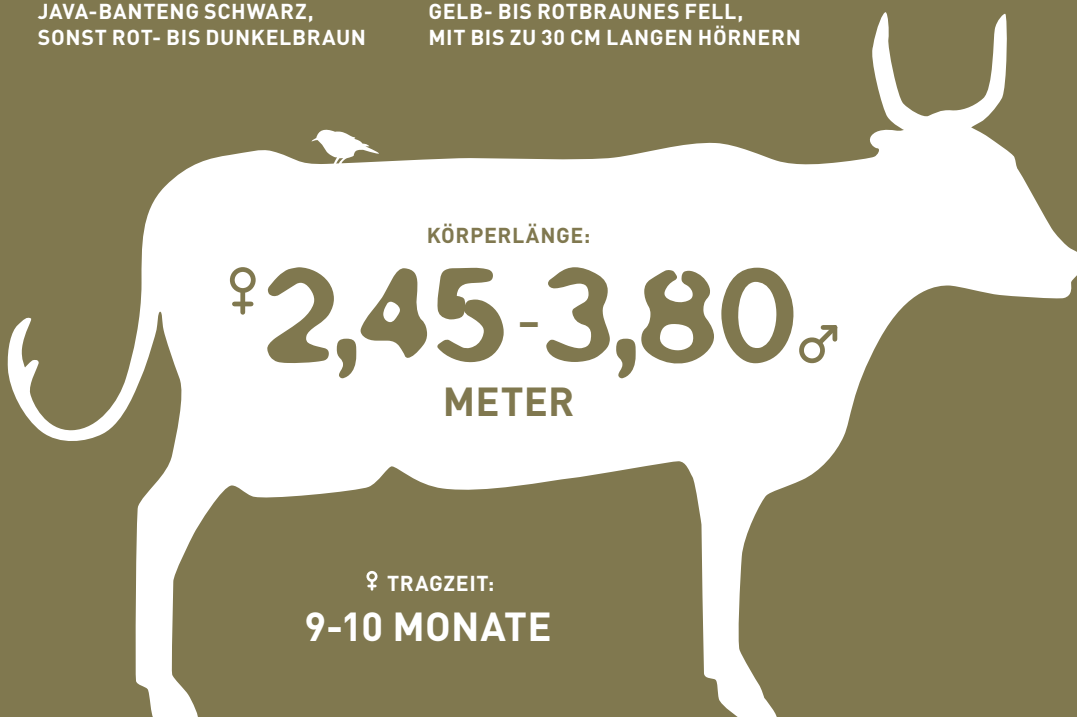
♀ 1,20-

1,90 ♂

m

♀ TRAGZEIT:

9-10 MONATE





Im Portrait



DIE NEUE TIERÄRZTIN



Interview von Ruth Dieckmann

Der Kölner Zoo hat seit dem **1. November** vergangenen Jahres eine neue Tierärztin, **Dr. Sandra Langer** (31). Die gebürtige Kölnerin arbeitete zuvor als Tierärztin für den Zoo Duisburg. Sie studierte Tiermedizin in Gießen und hat im Rahmen ihrer Doktorarbeit unter anderem in Madagaskar geforscht.



FRAU DR. LANGER, WAS HABEN SIE GEDACHT, ALS DIE ZUSAGE FÜR DIE STELLE IN KÖLN KAM?

Ich habe mich wahnsinnig gefreut. Schon als kleines Mädchen war ich immer hier.

ALS TIERÄRZTIN IN MEINEN *Heimatzoo* ZURÜCKZUKEHREN, IST NATÜRLICH EIN *Traum*.

SIE WAREN DIE VERGANGENEN JAHRE IM ZOO DUISBURG. VERMISSEN SIE ETWAS AUS DER ZEIT?

Der Duisburger Zoo hat einen tollen Bestand an australischen Tieren. Das ist schon besonders und hat mir immer viel Spaß gemacht. Und natürlich vermisse ich auch einige Kollegen.

WAS REIZT SIE AUS FACHLICHER SICHT AM KÖLNER ZOO?

DER KÖLNER ZOO HAT EINEN SPANNENDEN *Tierbestand* UND FÜHRT SEHR EHRGEIZIGE *Zucht- und Artenschutzprogramme* DURCH.

Das macht die Aufgabe für mich doppelt reizvoll. Ich habe immer auch die Verbindung zum Naturschutz vor Ort gesucht.

ELEFANTEN GAB ES Z. B. AUCH IM DUISBURGER ZOO ...

Ja, aber nicht so viele! Und so kurz nach meinem Start hier eine Elefantengeburt mitzubekommen, ist schon etwas ganz besonderes.

ÜBERHAUPT SCHEINEN SIE EINEN GUTEN EINFLUSS AUF DIE TIERE ZU HABEN, AUCH IN ANDEREN REVIEREN GAB ES JA DIREKT NACHWUCHS.

Das hat sich schön gefügt, hat aber natürlich nichts mit mir zu tun. Hier wird seit Jahren gute Arbeit geleistet und das zeigt sich auch in den regelmäßigen Nachzuchterfolgen.

WIE SIEHT DENN IHR ALLTAG IM ZOO AUS?

Na ja, eigentlich ist kein Tag wie der andere. Ich muss schließlich immer darauf reagieren, was in den Revieren los ist. Aber es gibt auch ein paar Routinen. Dazu gehört zum Beispiel auch das Aufbereiten und Untersuchen von Proben.

DAS MACHEN SIE ALLES SELBST?

Ich untersuche nur Kotproben auf Parasiten selbst, den Rest schicke ich ein. Blutproben bereite ich nur vor und schicke sie dann weg, Tupfer aus Wunden etc. schicke ich sofort weg.

WIE ERFAHREN SIE DAVON, DASS ES EINEM TIER NICHT GUT GEHT?

Dann werde ich von den Tierpflegern angerufen. Die sind schließlich am nächsten am Tier dran und können am besten entscheiden, ob es einem Tier gut geht oder nicht.

UNTERSTÜTZEN DIE PFLEGER SIE WÄHREND DER BEHANDLUNG?

Ja klar. Wenn ein Tier festgehalten oder beruhigt werden muss, übernehmen das die Pfleger. Hier versuchen wir aber auch bei vielen Tieren eine tägliche Routine zu entwickeln, die das Untersuchen erleichtert, das so genannte „medical training“. Das intensivieren wir gerade bei den Seelöwen. Das oberste Ziel wäre hier, dass die Tiere sich „freiwillig“ Blut abnehmen oder spritzen lassen, was bei den Elefanten z. B. schon super funktioniert.

GIBT ES AUCH DINGE, DIE SIE NICHT SO GERNE MACHEN?

Leider gehört es auch zu diesem Job, Tiere einzuschläfern. Das macht natürlich niemand gerne. Aber gerade Wildtiere zeigen Krankheitssymptome meist erst sehr spät, so dass man ihnen manchmal nur noch damit helfen kann.

Unterwegs im Zoo – bei den Seelöwen zur Kontrolle



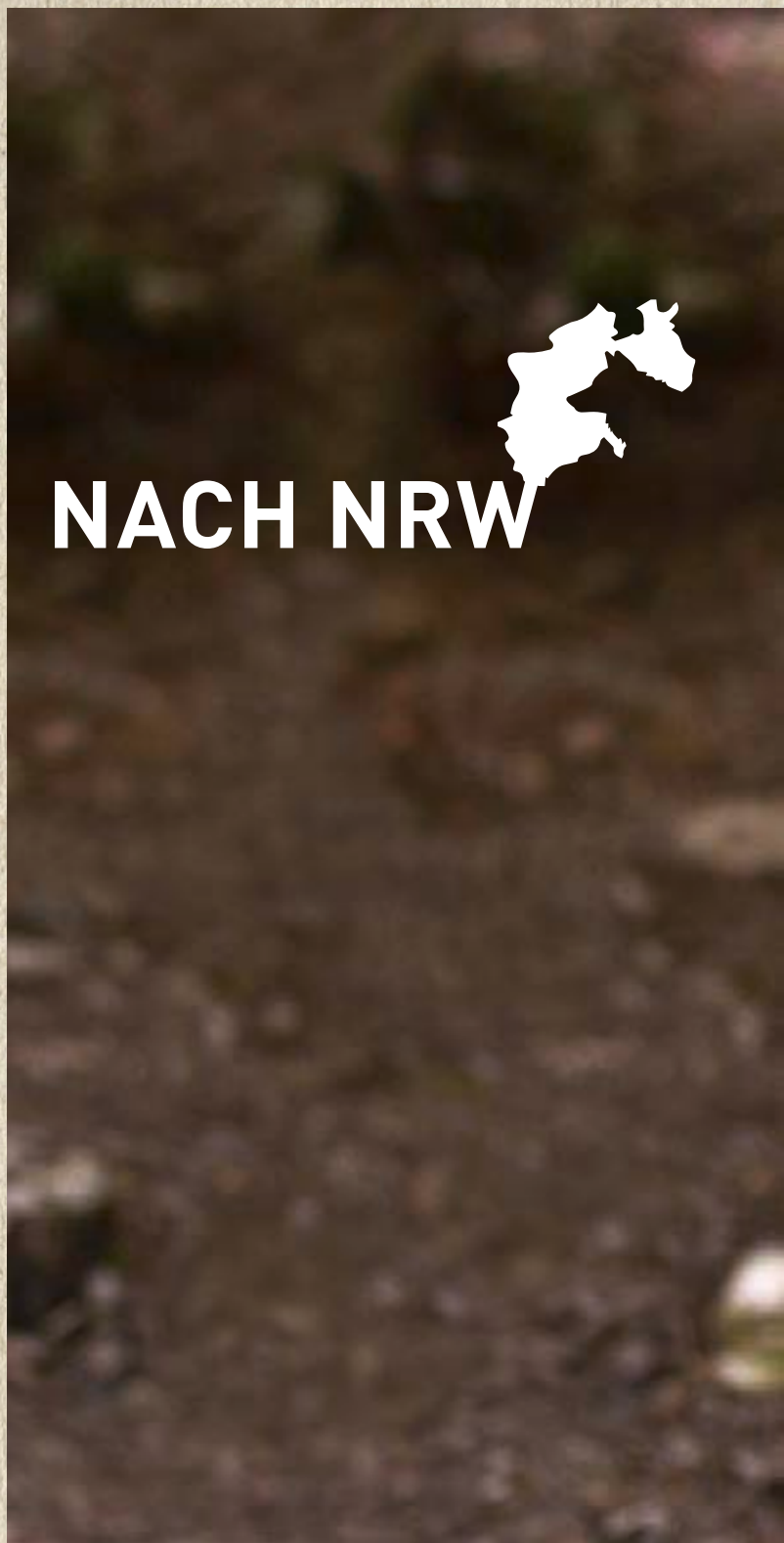


DIE RÜCKKEHR DES WOLFES

Von Katharina Stenglein, Nabu NRW

Als im Jahr **2000** in der sächsischen Oberlausitz die **ersten Wolfswelpen** in Freiheit auf einem Truppenübungsplatz geboren wurden, war es noch eine Sensation und aus Naturschutzsicht einer der **größten Erfolge**: Der vom Menschen in Deutschland ausgerottete und über Jahrhunderte verteufelte Wolf war wieder zurückgekehrt!

KATHARINA STENGLEIN mit ihren Hunden




NACH NRW

Die Tiere wurden weder ausgesetzt noch ausgewildert, sondern hatten auf eigenen Pfoten zurückgefunden. Seitdem ziehen Wölfe jährlich erfolgreich Nachwuchs auf. Die Wölfe in Deutschland gehören zusammen mit den Wölfen in Westpolen zu der mitteleuropäischen Flachlandpopulation. Im Monitoringjahr 2015/2016 wurden in Deutschland insgesamt 46 Wolfsrudel, 15 Wolfspaare und 4 territoriale Einzeltiere bestätigt. Zusätzlich kommt es immer wieder zu Sichtungen von Einzeltieren, die sich auf „Wanderschaft“ befinden.






DER WOLF IN NRW. Noch in der Tradition des Mittelalters, als Wölfe aufgrund der Übernutzung des Wildes zur existentiellen Bedrohung für Familien werden konnten, wenn sie beispielsweise das einzige Schaf einer Familie rissen, wurden sie verfolgt und finstere Geschichten über sie berichtet. So wurde 1835 in Ascheberg-Herbern (Westfalen) das letzte Mal die Erlegung eines Wolfes auf dem Gebiet des heutigen NRW dokumentiert, im Rheinland Ende des 18. Jahrhunderts bei Hilden. Seitdem war es lange still um den Wolf in NRW bis es 2009

den ersten bestätigten Wolfsnachweis im Kreis Höxter gab. Hierbei handelte es sich um ein Tier, welches eine kleine Stippvisite nach NRW unternahm, aber eigentlich im Reinhardswald in Hessen lebte. Schließlich gab es in den Jahren 2014 und 2015 jeweils einen einzelnen Wolfsnachweis in NRW und im Jahr 2016 gleich mehrere, wobei hierbei nicht immer unterschieden werden konnte, ob der Nachweis von verschiedenen Individuen stammt. Auch in den kommenden Jahren ist mit weiteren bestätigten Wolfsnachweisen in NRW zu rechnen.





LERNEN MIT DEM WOLF ZU LEBEN

Das Projekt „**Die Rückkehr des Wolfes nach NRW**“ ist ein landesweites Umweltbildungsprojekt, bei dem Bürgerinnen und Bürger in NRW über die Biologie und das Verhalten freilebender Wölfe informiert und sie somit auf die Rückkehr der Wölfe nach NRW vorbereitet werden. Interessanterweise sind die Ängste aber noch tief in den Köpfen der Menschen verankert. An dieser Stelle will das Projekt ansetzen. Die Menschen haben jahrelang ohne große Beutegreifer gelebt und müssen sich erst wieder an deren Rückkehr gewöhnen. Mit einer intensiven und interaktiven Aufklärungsarbeit durch eine Wanderausstellung, ein stets präsentenes Ausstellungsmodul zum Wolf, Schulmaterialien und Vorträgen werden die möglichen Bedenken und Fragen in NRW in Zusammenarbeit zwischen dem NABU NRW und den NRW Partnerzoos ernst genommen und auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse sachlich beantwortet. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Akzeptanz des Wolfes in der Bevölkerung gestärkt wird. Gefördert wird das Projekt von der **Stiftung Umwelt und Entwicklung** des Landes NRW.

STRUKTUR EINES WOLFSRUDELS

Wölfe in **freier Wildbahn** leben in einer dem Menschen ganz ähnlichen **Familienstruktur** zusammen. Das Rudel besteht meistens aus **Mutter, Vater** und den **Kindern**. Die beiden Elterntiere, Rüde und Fähe führen als Oberhaupt die Familie an. Nur sie paaren sich und achten darauf, dass kein fremder Wolf ihr Territorium betritt. Zu einem Rudel Wölfe gehören außerdem die Welpen, die Ende April/Anfang Mai nach nur **zweimonatiger Tragzeit** geboren werden. Die älteren Geschwister, Jährlinge genannt, sind ein bis zwei Jahre alt. Noch nicht geschlechtsreif, helfen sie bei der Aufzucht der Welpen mit. Sobald sie bereit sind, eine eigene Familie zu gründen, verlassen sie in der Regel das elterliche Territorium und beginnen eine mitunter mehrere **hundert Kilometer lange Wanderung** in alle Himmelsrichtungen auf der Suche nach einem Partner und einem eigenen Revier. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Wölfe im Durchschnitt jeden Tag einen Marathon schaffen.

Hierarchien entstehen nur in Zoos und Wildparks, wenn junge Wölfe nicht abwandern können, um sich ein eigenes Territorium zu suchen.



DIE WANDERAUSSTELLUNG

April 2017:

- KÖLNER ZOO
„DIE RÜCKKEHR DES WOLFES
NACH NRW“ STARTET AM 2. APRIL
UND STEHT DORT BIS ZUM 29. APRIL.

WEITERE AUSSTELLUNGSTERMINE:

Mai 2017:

- ZOOM ERLEBNISWELT
GELSENKIRCHEN

Juni 2017:

- ZOO WUPPERTAL

Juli 2017:

- ZOO DUISBURG

August 2017:

- TIERPARK UND FOSSILIUM BOCHUM

September 2017:

- WALDINFORMATIONSZENTRUM
HAMMERHOF, WARBURG

Oktober 2017:

- NATURZOO RHEINE

➤ WWW.PARTNERZOO.DE

➤ [NRW.NABU.DE/TIERE-UND-PFLANZEN/
SAEUGETIERE/WOLF/WOLFSPROJEKT/](http://NRW.NABU.DE/TIERE-UND-PFLANZEN/SAEUGETIERE/WOLF/WOLFSPROJEKT/)

🐾 In diesen Zoos gibt es Wölfe!

NACHWEIS VON DURCHZIEHENDEN EINZELTIEREN IN NRW



WOLF ODER HUND?

Unsere Haushunde stammen von Wölfen ab. Einem Chihuahua sieht man das nicht unbedingt mehr an, doch andere Hunderassen lassen sich aufgrund des ähnlichen äußeren Erscheinungsbildes nur schwer von Wölfen unterscheiden. Vor allem Wolfshunde sind ihren wildlebenden Verwandten äußerst ähnlich. Dies führt mitunter zu Verwechslungen und Missverständnissen. Ein zweifelsfreies Unterscheidungsmerkmal gibt es nicht. Auch Experten können die Tiere oft nur dann unterscheiden, wenn es still steht oder im richtigen Licht fotografiert

wurde. Auch die Trittsiegel von Wolf und Hund sind leicht zu verwechseln und führen oftmals zu falschen Verdächtigungen. Gewissheit bringen daher oft nur DNA-Analysen. Im Speichel, in Haaren oder auch im Kot und Urin sind mitunter Zellen enthalten, die in einem Labor analysiert werden können. In Deutschland übernimmt das Forschungsinstitut Senckenberg diese Untersuchungen. Dort werden die genetischen Proben aus allen Bundesländern analysiert, was durchaus auch mal mehrere Wochen dauern kann.



KLEINE ÄNDERUNGEN – GROSSE WIRKUNG

SCHARLACHSPINT- HALTUNG 2.0

Von Bernd Marcordes

Die **auffällig rot gefärbten** Scharlachspinte sind bei den Zoobesuchern sehr beliebt. Gerade im Sommer, wenn die Vögel **artistisch auf Fluginsekten Jagd** machen, ziehen sie immer wieder **große Besuchergruppen** an.

Doch die Haltung und Zucht dieser aus den Savannen Zentral- und Südafrikas stammenden Insektenfresser ist recht anspruchsvoll.

1. DIE ERNÄHRUNG BESTEHT zu einem großen Teil aus lebenden Insekten: Heimchen, Grillen, Heuschrecken und Fliegen.

2. DIE VÖGEL SIND SEHR WÄRMELIEBEND und müssen gerade an kühleren Tagen Zugang zu einem gut geheizten Innenraum haben.

3. MÄNNCHEN UND WEIBCHEN LASSEN sich äußerlich nicht unterscheiden. Es bedarf einer DNA-Geschlechtsbestimmung, um eine geeignete Gruppe zusammenzustellen. Denn es sollten nie mehr Männchen als Weibchen gehalten werden, da überzählige Männchen einzelne Weibchen während der Fortpflanzungszeit sehr stark, manchmal sogar zu Tode bedrängen.

In den ersten Jahren hatten wir gehofft, die Vögel würden unsere künstliche Brutwand in der Außenvoliere annehmen. Die Scharlachspinte zeigten aber nur an sehr warmen Tagen, wenn die Brutwand von der Sonne aufgeheizt wurde, Interesse daran, die mit Sand gefüllten Niströhren aufzugraben. Da unsere Sommer aber nur kurze Sonnenphasen garantieren, ließen die Bemühungen der Tiere schnell wieder nach und die erhofften Nachzuchterfolge blieben aus.

Wir entschieden uns, den Vögeln im Innenraum Nisthöhlen anzubieten und sie durch längere intensive Licht-

phasen und hohe Temperaturen zu einer Brut im Winter, wie auch im Freiland, zu stimulieren. Aber auch damit waren die Brutergebnisse noch nicht zufriedenstellend. Als großes Problem machten wir die fehlende Konkurrenz in der Gruppe aus. Zwar boten wir unseren dreißig Scharlachspint-Paaren nur 18 Nisthöhlen an, doch blieb ein Drittel der Brutröhren leer. Unserer Meinung nach war der Abstand zwischen den einzelnen Höhlen zu groß, so dass keine Konkurrenz um die Nisthöhlen entstand, die bei Spinten die Brut fördert.

Gemeinsam mit dem Tierpflegerteam entschlossen wir uns, eine neue Brutwand zu bauen. Durch das handwerkliche Geschick des Revierpflegers Jürgen Dömling und unseres Schreiners Carsten Reichart wurde die Neukonstruktion ein wahres Meisterstück! Jede Brutkammer ist nun mittels eines Küchenausuges herausfahrbar und kann so sehr gut kontrolliert und gereinigt werden. Außerdem können die Röhren, die in den Brutkammern enden, herausgenommen und mit Sand aufgefüllt werden. Dieser wird dann von den Vögeln zu Beginn der Brutzeit eifrig gelockert und mit den Füßen herausbefördert.

Im Winter 2015/2016 war die Brutwand erstmals im Einsatz. Mittels Videoüberwachung konnten wir feststellen, dass die Vögel wesentlich intensiver an der Wand interessiert waren. Es wurden auch mehr Höhlen besetzt und Gelege produziert. Die Anzahl der geschlüpften Jungvögel lag mit zwölf deutlich höher als in den Vorjahren.



GUT ZU WISSEN DER SCHARLACHSPINT

MEROPS NUBIICOIDES/CARMINE BEE-EATER

VERBREITUNG

ZENTRALES UND SÜDLICHES
AFRIKA

LEBENSRAUM



OFFENE GRASLANDSCHAFTEN

SYSTEMATIK

BIENENFRESSER

24-27 cm

KÖRPERGRÖSSE

2-5 Eier

GELEGEGRÖSSE

20 Tage

BRUTDAUER

NAHRUNG

FLUGINSEKTEN,
BEVORZUGT BIENEN

SCHARLACHSPINTE NISTEN

IN GROSSEN KOLONIEN MIT BIS ZU 60 NESTERN
AUF EINEM QUADRATMETER, DIE SIE IN WEICHE
STEILWÄNDE GRABEN. DIE BIS ZU EIN METER
TIEFEN NISTRÖHREN ENDEN IN EINER EIKAMMER.



Bei dreißig potentiellen Brutpaaren, die drei bis fünf Eier legen können, sind wir aber auch mit diesem verbesserten Ergebnis noch nicht zufrieden und suchen weiter nach Optimierungen! Derzeit arbeiten wir daran, die Luftfeuchtigkeit in der Brutwand zu erhöhen, um eine noch bessere Schlupfrate zu erzielen. Erste Ideen sind schon umgesetzt und wir hoffen, unsere Bruterfolge noch weiter steigern zu können.

ZOOLOGIE HAUTNAH

Von Ruth Dieckmann

STUDIERTEN IM ZOO

Größere Wirbeltiere spielen im Biologiestudium heute kaum noch eine Rolle. Bei den Studierenden ist meist wenig Artenkenntnis vorhanden. Biodiversität wird nur als theoretisches System gelehrt.



Auszug aus dem Stundenplan „Tiergartenbiologie“



	Montag	Dienstag	Mittwoch
9.15 – 10.45	Vorlesung Prof. Pagel	Vorlesung Prof. Pagel	Vorlesung Prof. Pagel
11.00 – 12.30	Vorlesung Dr. Sliwa	Vorlesung Dr. Kolter	Vorlesung Prof. Dr. Ziegler
12.30 – 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 – 14.15	Demonstration Dr. Sliwa	Prakt. Übung Dr. Kolter	Demonstration Prof. Dr. Ziegler
14.15 – 15.45	Prakt. Übung Dr. Sliwa		

Schon dem damaligen Zoodirektor Prof. Dr. G. Nogge war es ein Anliegen, dem wissenschaftlichen Nachwuchs die lebendige Tierwelt wieder näher zu bringen. Er hob das Modul Tiergartenbiologie in Köln aus der Taufe. Thomas Ziegler hat mit seinem Lehrauftrag nahtlos daran angeknüpft, später unterstützt von Zoodirektor Pagel. Beide haben seit vergangenem Jahr eine Professur an der Universität Köln inne.

■ DAS MODUL TIERGARTENBIOLOGIE IST TEAMARBEIT.

Die Vorlesung als theoretische Basis wird von Prof. Theo B. Pagel gehalten. Er führt in die Grundlagen der Zootierhaltung ein, erläutert die Funktion von Zuchtprogrammen und stellt die Zukunftsstrategien der Zoos vor. Den zoologischen Part zu den verschiedenen Tiergruppen im Zoo lehren die Kuratoren. Dr. Lydia Kolter übernimmt die Huftiere, Bären und die Nahrungsphysiologie, Dr. Alexander Sliwa die Katzen und Primaten und Bernd Marcordes die Vogelwelt. Der komplette aquatische und terraristische Bereich wird von Prof. Dr. Thomas Ziegler abgedeckt. Ruth Dieckmann gibt Einblicke in die schulischen und nichtschulischen Bildungsangebote des Zoos.

■ **WAS DAS MODUL FÜR DIE STUDIERENDEN SO REIZVOLL MACHT,** sind die vielfältigen Möglichkeiten im Zoo, die Theorie mit der Praxis zu verknüpfen. So zeigt Lydia Kolter nicht nur verschiedene Gebisse, sondern stellt auch die spezifische Nahrung der Zootiere vor und erläutert die Möglichkeiten des Enrichment. Das sind Maßnahmen, wie man den Zooalltag der Tiere über versteckte und variable Futtergaben anreichern kann.

■ **ALEXANDER SLIWA ERLÄUTERT DIE JAGDSTRATEGIEN** und das Sozialverhalten von Katzen und die Bedingungen, die man bei der Haltung der Tiere berücksichtigen muss. Bei den Primaten stehen dann die sozialen Beziehungen, aber auch der Naturschutz und die Forschung im Vordergrund.



Gehegestruktur und Sozialsystem können am Gehege anschaulich vermittelt werden.

■ **BERND MARCORDES HAT REGELMÄSSIG** eine Kiste mit Ferngläsern im Schlepptau. Zwar sind seine Vögel auch so gut zu sehen, mit dem Fernglas lassen sich aber auch die Ringe an den Beinen z. B. der Flamingos erkennen, die Auskunft über die einzelnen Individuen geben. Das geduldige Beobachten mit entsprechender Protokollierung fällt nicht jedem leicht. Und doch – auch darin liegt der Reiz der Veranstaltungen – rekrutiert sich aus den Modulen immer wieder wissenschaftlicher Nachwuchs: Studenten, die im Zoo ihre Bachelor- oder Masterarbeit schreiben.

■ **IN EINE EIGENE WELT TAUCHEN DIE STUDIERENDEN** im Teil von Thomas Ziegler ein. Hier wird es nach einer theoretischen Einführung noch mal richtig praktisch. An konservierten Kriechtieren werden Schuppen gezählt und die Augenlage im Verhältnis zur Schnauze bestimmt. Keiner weiß so gut wie Thomas Ziegler, dass man nur schützen kann, was man kennt. Der Zoologe ist seit vielen Jahren in Vietnam und Laos unterwegs, um neue Arten zu entdecken und das Vorkommen bekannter Arten nachzuweisen. Ihm und seinem Team sind zahlreiche Neuentdeckungen zu verdanken, vor allem aber auch konkrete Maßnahmen zum Schutz der Tiere. Seine Begeisterung für den Naturschutz vermittelt er, wo immer es geht.

■ **AM ENDE GEHT ES ABER AUCH** für die Studierenden dieses Moduls wieder in die „harte Realität“: Eine Klausur muss geschrieben werden. Wer während der vergangenen Wochen Feuer gefangen hat für Biologie, Haltung und Schutz der Tiere, dem sollte jedoch die Klausur nicht schwerfallen.

Donnerstag

Vorlesung Prof. Pagel
Vorlesung Dr. Sliwa
Mittagspause
Demonstration Dr. Sliwa
Prakt. Übung Dr. Sliwa

Freitag

Vorlesung Prof. Pagel
Vorlesung R. Dieckmann
Mittagspause
Prakt. Übung R. Dieckmann



UNSERE ECKE FÜR EUCH JUNIOR-ZOO

Auf dieser Seite findet ihr **Wissenswertes, Unerwartetes und Rätselhaftes** rund um die Tiere des Kölner Zoos!

Von Lucia Schröder



Ganz typisch RIND



1. Ein Rind hat an jedem **FUSS ZWEI HUFKLAUEN** – sie gehören zu den Paarhufern.



2. Rinder haben **HÖRNER** – und zwar Männchen und Weibchen. Die Hörner sind **IMMER GLATT**.



3. Rinder sind **WIEDERKÄUER** – damit sie Pflanzen verdauen können, besitzen sie einen **MAGEN MIT MEHREREN KAMMERN**.



VIELE verschiedene ARTEN

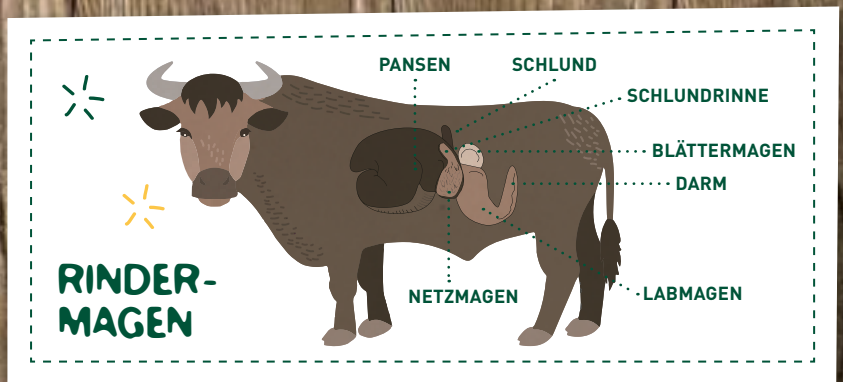
Die Schwarz-bunten Niederungsrinder sind keine Wildtiere. Sie sind **NUTZ-TIERE**, von denen wir Milch, Fleisch und Leder verwenden.



Es gibt auf der Erde **VIELE ARTEN** von **WILDRINDERN**. Sie kommen in Amerika, Afrika und Eurasien vor. Zwei Wildrinderarten leben auch im Kölner Zoo, der Bison und der Banteng. Auch diese beiden Arten haben Hörner und zwei Hufklauen und sie sind Wiederkäuer. Schaut doch mal am Gehege, ob ihr diese typischen Merkmale erkennen könnt.

Der **BISON** ist das einzige Wildrind in **NORD-AMERIKA** und dort das **GRÖSSTE LANDLEBENDE SÄUGETIER**. Ein ausgewachsener Bulle wird fast 3 Meter hoch und 4 Meter lang. Beeindruckend ist das Fell, das im Winter bis zu **25 ZENTIMETER DICK** wird. Für die amerikanischen Ureinwohner, die Indianer, waren Bisons sehr wichtig. Sie nutzten das Fleisch und das warme Fell der Tiere.

Der **BANTENG** ist ein Wildrind aus Asien. Bantengs erinnern im Aussehen an Hausrinder. Bantengkühe und -bullen unterscheiden sich in der Farbe. Die **KÜHE** und Kälber sind **ROTBRAUN**, die **BULLEN SCHWARZ-BRAUN**. Wie bei allen Rinderarten sind die Bullen größer als die Kühe. Bantengs leben sehr versteckt im **TROPISCHEN REGENWALD**. Ihre Feinde sind Tiger und Rothunde.



VERANSTALTUNGEN

FRÜHJAHR/SOMMER 2017

9. April

■ ELEFANTENTAG

Ein dicker Familienspaß rund um unsere Elefanten. Mit vielen Aktionen und Infos zu Biologie, Bedrohung und Schutz der grauen Riesen. Papierschöpfen aus Elefantendung, Tierpfleger-Sprechstunden und stündliche Führungen.

8.-23. April

■ OSTERFERIENPROGRAMM ZOO AKTIV

Mitmachrätsel für alle Altersklassen und täglich kostenfreie Zoosafari für Kinder.

14.-17. April

■ OSTERDORF LAMPESHAUSEN IM CLEMENSHOF

Kaninchen, Hühner und Co. in unserem bergischen Mini-Dorf „Lampeshausen“ am Clemenshof. An den Ostertagen mit Ostereiern solange der Vorrat reicht.

30. April

■ TAG DES WOLFES

Seit 16 Jahren leben wieder wilde Wölfe in Deutschland. Auch eine Rückkehr nach NRW ist nicht ausgeschlossen. Wie begegnen wir dem Wolf in unserer Nachbarschaft? Zum Abschluss der Ausstellung „Die Rückkehr der Wölfe nach NRW“ informieren Stände des Zoos und des NABU.

7. Mai

■ KLIMATAG

Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Tierwelt aus? Und was können wir zum Klimaschutz beitragen? An diesem bunten Aktionstag geben zahlreiche Akteure aus der Klimabildung Anregungen und Tipps, wie jeder Einzelne im Alltag zum Klimaschützer werden kann.

28. Mai

■ BAUERNHOFTAG MIT BAUERNMARKT

Der traditionelle Bauernhoftag im Clemenshof wird in diesem Jahr erweitert durch einen bunten Bauernmarkt. Neben vielen Informationen und Aktionen zu alten Haustierrassen werden auch alte Handwerkskünste demonstriert.

14. Juli

■ 5. KÖLNER ZOOLAUF

Der ZooLauf führt auch in diesem Jahr wieder vorbei an den tierischen Bewohnern des Zoos. Gemeinsam mit

dem Leichtathletikteam der Deutschen Sporthochschule veranstaltet der Zoo ein besonderes Sportereignis für alle Sportbegeisterten. Die wichtigsten Informationen rund um Anmeldefristen und Startzeiten gibt es wie immer unter WWW.KOELNER-ZOOLAUF.DE.

3. September

■ I-DÖTZCHENTAG

Auf die Schulanfänger warten auch in diesem Jahr wieder tierische Überraschungen. In Zusammenarbeit mit der Sparkasse KölnBonn werden alle Erstklässler aus Köln in den Zoo eingeladen. Neben freiem Eintritt für die Schulanfänger gibt es ein buntes Mitmach-Programm.

24. September

■ KÖLNER ZOOTAG

Tierpfleger und Zoobegleiter stehen Rede und Antwort rund um die Aufgaben eines modernen Zoos. Wie funktionieren Zuchtprogramme und was ist behavioural enrichment? Außerdem präsentieren sich Partner aus dem Natur- und Artenschutz. Die exklusiven Führungen hinter die Kulissen können vorab gebucht werden.

31. Oktober

■ HALLOWEEN IM KÖLNER ZOO

Der Kölner Zoo feiert Halloween mit schaurigen Gestalten. Hexen und andere Fabelwesen warten auf mutige Besucher. Auf eine schaurig-schöne Nacht!

ABENDFÜHRUNGEN IM ZOO

Jeden Freitag

■ FÜR AUFGEWECKTE

Eine geheimnisvolle Expedition durch das Reich der nachtaktiven Zootiere. Erleben Sie dämmerungsaktive Tiere wie Raubkatzen und Eulen in voller Aktion. Schlafen Elefanten nachts und was machen die anderen Tiere, wenn es dunkel wird?

Alle Veranstaltungen unter

WWW.KOELNERZOO.DE

BEGEISTERT
FÜR TIERE



KÖLNER ZOO

NICHT ALLE LATTEN AM ZAUN




AB SOMMER: DIE
BANTENGS
KOMMEN ...

ZAUN-
PATE
WERDEN!